

Florstadt/Bad Nauheim im Juni 2005

## **VEREINS - Studienfahrt 22. Mai 2005 nach Marburg, Park und Schloß Rauschholzhausen und Amöneburg**

Selbsthilfeverein für gesunde Lebensstile und Lebenskultur – besser leben e.V. unternahm Studienfahrt!

Der Verein hat sich u. a. die Aufgabe gestellt, jährlich zwei eintägige Studienfahrten Mitgliedern und Interessierten anzubieten, um kulturhistorische Sehenswürdigkeiten, sowie besondere Gärten- und Parkanlagen als einen wichtigen Teil von ganzheitlicher Lebenskultur kennen zu lernen. Dieser Ausflug war eine Fortsetzung der im Oktober 2004 begonnenen Reihe „Siesmayer - Parkanlagen in unserer Region“. Damals besuchte man ebenfalls ein Kleinod historischer Gartenkultur die „Gail`sche Villa im Park“ in Biebertal, seinerzeit eine Kooperation mit dem „Freundeskreis Gail`sche Villa mit Park e.V.“

An einem sonnigen Sonntag Ende Mai trafen sich Mitglieder und Freunde des Vereins zu einem Studientag in Marburg und Umgebung, die Siegrid Bourdin und Christel Görtler geplant und ausgearbeitet hatten. Frau Dr. Weinig, Stadtführerin von Marburg, begrüßte uns am



Brunnen des Marktplatzes und führte uns von dort mit den besonderen Fachwerkhäusern und dem alten Rathaus durch enge Gässchen und zahlreichen Treppen zur alten Aula der Universität. Landgraf Philipp galt mit seinem Engagement als einer der bedeutendsten Verbündeten Martin Luthers. Unter dem Eindruck der Lehre Martin Luthers und Ph. Melancthon`s schloss sich Landgraf Philipp den Gedanken der Reformation an. Er gründete 1527 die erste protestantische Universität im deutschsprachigen Raum in Marburg. Heute studieren 18000 Studenten in Marburg in 17 Fachbereichen und bringen frischen Wind in die alten und doch immer

jungen Gassen. Die heutige „alte“ Universität, die 1872-91 auf den Grundmauern des Dominikanerklosters aus dem späten 13. Jahrhundert erbaut wurde, bietet mit ihrer alten Aula einen einmaligen Einblick in die Historie der Stadt Marburg: 1903 wurde die Aula des neugotischen Universitätsneubaus mit sieben monumentalen Wandbildern ausgestattet, die seinerzeit großes Aufsehen erregten, in der Tat gibt es keine andere deutsche Universität mit einer vergleichbaren Innenraumgestaltung. Auf den Bildern ist eine lückenlose Chronik Marburgs von sein Anfängen bis in die Zeit der Reformation zu sehen.

Nach dieser eindrucksvollen Besichtigung führt und Frau Dr. Weinig weiter über Kopfsteinpflaster in der historischen Altstadt in der man auf zahllose Dokumente und Spuren bekannter Persönlichkeiten, wie Gebrüder Grimm, Martin Luther, Emil von Behring und vielen anderen stößt. Kulturelle Einrichtungen wie Museen, Galerien und Ausstellungshäuser unterstreichen die einmalige Symbiose aus Geschichte und Gegenwart.

Über 100 Stufen ging es den Gisonenweg<sup>1</sup> hinauf zum Landgrafenschloß. Das imposante Schloß auf dem sogenannten Gisonenfelsen bekrönt die Stadt, die heute den Namen des Bauwerks trägt: Marburg. Jahrtausendalte Geschichte, zurückreichend bis ins 9./10. Jahrhundert gibt es innerhalb der Mauern dieser vielgestaltigen Burg zu entdecken. Sie wurde von verschiedenen hessischen Landgrafen immer weiter ausgebaut und barg über lange Zeiten unentdeckte, baugeschichtliche Geheimnisse in sich. Ein bedeutender Teil des Schlosses, das sich heute im Besitz der Philipp-Universität befindet, beherbergt das Museum für Kulturgeschichte.



Entsprechend der erlebten Historie ging man zum Mittagessen in's 400 Jahre alte Gasthaus „Sonne“ am Marktplatz in der Altstadt von Marburg.

Danach ging es weiter zum Schlosspark von Rauschholzhausen, Gemeinde Ebsdorfergrund. Dort empfing uns Herr Henkel zu einer ausgiebigen und fachkundigen Führung. Als Hessen 1866 preußisch wurde, lehnte der letzte „von Rau“ den Übertritt in die preußische Armee ab und verkaufte 1871 seinen gesamten Besitz an den Botschaftsrat von Stumm. Noch bevor mit dem Bau des Schlosses begonnen wurde, beauftragte von Stumm Heinrich Siesmayer (1817-1900) mit der Planung des großzügigen Schlossparks. Siesmayer, der spätere „Königliche Gartenbaudirektor“ war einer der bedeutendsten Gartenbauarchitekten des 19. Jahrhunderts, zu dessen vielgelobten Arbeiten die Gestaltung des Frankfurter Palmengartens, die Parkanlage des Schlosses Halber (Saarbrücken) sowie der Kurpark von Bad Nauheim zählen. Nach den Wünschen von Stumm's sollte die gärtnerische Gestaltung des Parks nicht nur auf die Architektur des Schlosses abgestimmt sein, auch das bestehende Dorf sowie



Wirtschaftsgebäude sollten in die Komposition mit einbezogen werden, ebenso umliegende Felder und Wälder.

Ca. 300 verschiedene Baumarten und Gehölze schmücken diesen Park, zwei Wasserläufe durchziehen den Park und an mehreren Stellen sind sie zu reizvollen Teichen aufgestaut.

Von Stumm erbaute das imposante Schloss in nur 4 Jahren von 1871-75. Er gehörte zu der bekannten saarländischen Industriellenfamilie Stumm. Er war kaiserlicher Botschafter in Madrid und von Kaiser Friedrich in den erblichen

---

<sup>1</sup> Gisonen, It Auskunft des Universitätsmuseum für Kulturgeschichte Marburg geht die Bezeichnung Gisonen auf ein Volk zurück, das in grauer Vorzeit auf dem Felsen siedelte. Nähere Angaben konnten uns nicht gegeben werden.

Adelsstand erhoben.

Schloss und Park fielen 1945 dem Lande Hessen zu. Das Schloss ist heute ein Tagungsort der Universität Gießen. Der zum Schloss gehörende Gutshof, erbaut im 16. Jahrhundert, ist an die Kerckhoff-Stiftung Bad Nauheim übergegangen und wird von der Universität Gießen zu wissenschaftlichen Zwecken genutzt.

Eine Gastronomie bietet für Tagungen, Kongresse, Hochzeiten und andere besondere Anlässe seine Dienste an. Für die Öffentlichkeit ist das Schloß-Cafe sonntags geöffnet. Extra für uns hatte die Gastronomie die altherwürdige Bibliothek des Schlosses liebevoll und mit reichem Blumenschmuck hergerichtet, sodass nach ausgiebigem Genuss von historischer Gartenkultur auch die Lebenskultur in Gestalt herrlich duftenden Kaffees und vorzüglichen Kuchens nicht zu kurz kam.



Nach soviel Genuss für Leib und Seele wurde zum Abschluss noch ein Abendspaziergang in die wenige Kilometer entfernte „Stadt auf dem Berge“ Amöneburg eingeladen. Diese kleine Stadt, auf einem Basaltmassiv erbaut, hat eine sehr alte und wechselvolle Geschichte. Sie geht zurück in das 5. Jahrhundert v. Chr. Später, im Jahre 721 n. Chr. gründete Bonifatius dort ein Kloster. Die große Kirche ließ uns Besucher still und andächtig werden. Wir beendeten den Tag mit einem Gang entlang des Mauerrundwegs, der uns weite, stimmungsvolle Ausblicke in das abendliche Umland schenkte. Die Mitglieder dankten den Initiatorinnen für den erlebnisreichen Tag in Marburg und seiner schönen Umgebung.

Autorin: Christel Görtler, Fotos: privat. Besten Dank im voraus!